

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. EINLEITUNG	
1. Forschungsüberblick	12
1.1. Das 19. und frühe 20. Jahrhundert	13
1.2. Der Neuanfang	15
1.3. Die Zeit nach Ariès	18
1.3.1. Die Forschung zur Eltern-Kind-Beziehung	18
1.3.2. Die Forschung zur Beziehung zwischen Mann und Frau	22
1.4. Stand der Forschung	27
2. Themenstellung	28
3. Quellem	31
4. Exkurs: Der Privatbrief des Spätmittel- alters und der frühen Neuzeit	34
4.1. Faktoren die das Ausbreiten der Schriftlichkeit und damit das Briefe- schreiben begünstigten	35
4.2. Der Begriff 'Brief' im untersuchten Zeitraum	39
4.3. Die Form und fehlende Rechtserheblich- keit des Briefes	41
4.4. Der Privatbrief im 15. und 16. Jahr- hundert	44
4.5. Der private Brief bei Personen aus dem Stand der Bürger	48

4.6.	Die Überlieferung von Privatbriefen, besonders privater Briefe	56
4.7.	Quellenwert und Auswertung von privaten Briefen	63
II. VOR DER EHE		
1.	Erste Kontakte zwischen Mädchen und Jungen (Treffpunkte, Formen)	72
2.	Eheschließung	81
2.1.	Kriterien bei der Wahl des/der Gat- ten/in oder: "Er nit nach gutt, sonn- der nach frömbkhait freyhet."	81
2.2.	Die Rolle von Braut und Bräutigam im Prozeß des Eheschließungsvorganges	97
III. DIE BEZIEHUNGEN DER EHEGATTEN ZUEINANDER		
1.	Vorerst keinen eigenen Haushalt	113
2.	Das Eheleben	115
2.1.	Der intensive Briefaustausch	115
2.2.	Die Freude am Brief oder: "Libe An, ich pit dich, schreib mir oft."	117
2.3.	Die Sehnsucht	123
2.4.	Bekundungen der Zuneigung	129
2.4.1.	Die Anrede	129
2.4.2.	Geschenke	131
2.5.	Gegenseitige Fürsorge	133
2.5.1.	Das leibliche Wohlbefinden oder: "Ich hab in meiner kranckheit, da sy am gresten gewest, mer sorg für dich dann für mich selbs gehabt."	134
2.5.2.	Die Bereitschaft sich für den Ehepartner einzusetzen	141
2.5.3.	Die Rücksichtnahme auf den Partner	148

	Seite	
2.6.	Die Zusammenarbeit	151
2.6.1.	Die Zusammenarbeit im Haushalt oder: "Wollten meine Altern die last der Haushaltung midt einander tragen."	152
2.6.1.1.	Kochen, Spinnen, Hauswirtschaften	155
2.6.1.2.	Gegenseitige Aufträge	160
2.6.1.3.	Absprache	166
2.6.2.	Die Zusammenarbeit im geschäftlichen Bereich	169
2.6.3.	Zusammenfassung	178
2.7.	Negative Emotionen oder die gestörte Eintracht: "ehelut nit alzit den engeln glich leben."	178
2.8.	Der Tod des Ehepartners oder: "Bekumer dich nit, wan trauren hulff, wolt ich dir treulich helffen."	184
3.	Zusammenfassung	195
IV.	DIE ELTERN-KIND-BEZIEHUNG	
1.	Abgrenzung der einzelnen Entwicklungs- stufen des Kindes oder: was sich in "miner kintheit, jugent, manheit und alter zugetragen hat."	201
2.	Das Verhältnis der Eltern zum Klein- kind	205
2.1.	Kinderwunsch und Kinderzahl	205
2.2.	Die Schwangerschaft	209
2.3.	Die Geburt	215
2.4.	Das frohe Ereignis	226
2.5.	Die Taufe	232
2.6.	Die Fürsorge	242
2.6.1.	Die Ernährung des Säuglings und des Kleinkindes	244

	Seite
2.6.1.1.	Das Stillen 244
2.6.1.2.	Das Stillen durch die eigene Mutter 246
2.6.1.3.	Das Stillen mit Hilfe von Ammen 247
2.6.1.4.	Stilldauer und Abstillen 255
2.6.2.	Kleidung und Mobiliar 259
2.6.3.	Beobachtung der Entwicklungsstufen des Kindes 268
2.6.4.	Die Betreuung der Kinder im Krank- heitsfall oder: "Hab in meiner kind- hait vil kranckhait erlitten, mit vil kumernißen meiner lieben eltern." 273
2.6.4.1.	Prophylaktische Maßnahmen 273
2.6.4.2.	Unfälle 282
2.6.4.3.	Das kranke Kind 285
2.7.	Geschenke, Spiel und Spielzeug 290
2.8.	Der Tod des Kleinkindes oder: "Es weis nieman von lieb oder leid zesagen, dan wer kinder hat ghept." 299
2.9.	Zusammenfassung 310
3.	Die Beziehung der Eltern zum Kind im Schulalter (6/7 bis 12/14 Jahre) oder: "in redelyken dwange unde in guder lere holden." 314
3.1.	Der Schulbesuch 316
3.1.1.	Die Lateinschulen 317
3.1.2.	Die deutschen Schreib- und Rechen- schulen 329
3.1.3.	Private Lehrer 337
3.2.	Zusammenfassung 340
V.	ERGEBNISSE 343

	Seite
ANHANG	
Anmerkungen	349
Quellenverzeichnis	497
Ungedruckte Quellen	497
Gedruckte Quellen	508
Literaturverzeichnis	520
Ortsverzeichnis	559
Personenverzeichnis	561